

Das ein Rohstoffhersteller eine Plattform für Industriedesigner einrichtet, ist bisher einmalig. Die BASF AG will mit der Designfabrik anwendungstechnische Beratung leisten – von der Wahl des geeigneten Verarbeitungsverfahrens über kunststoffgerechte Gestaltung bis hin zur Hilfe bei der Entscheidung für das richtige Material. Die im Mai 2006 entwickelte Serviceplattform für Industriedesigner, zunächst für die Vermarktung der Styrolkunststoff-Spezialitäten der BASF gegründet, steht heute für alle Kunststoffstoffe des Konzerns zur Verfügung.

Die Designfabrik unterstützt Designer in den verschiedenen Phasen der Produktentwicklung. In der Ideenphase hilft die Inspiration durch Farbe und Oberfläche bei der raschen und sicheren Entscheidung. In der Konzeptphase geben kunststofftechnisches Know-how und Materialwissen Sicherheit in der Diskussion. Und in der Umsetzungsphase garantiert die farbertechnische Expertise hohe Farbgröße und Farbkonzanz.

Umsetzung mit verschiedenen Partnern

Ein Beispiel für die Zusammenarbeit von Anwendungstechnikern und Designern ist

der Stuhl »Myton« von Konstantin Grcic, der auf der Kunststoffmesse K erstmals vorgestellt wurde. Der Freischwinger besteht aus dem neuartigen, besonders leicht fließenden technischen Kunststoff PBT Ultradrug High Speed. Hier handelt es sich chemisch um einen Werkstoff der Gattung Polybutylenterephthalat (PBT), der durch Nanopartikel seine besonderen Verarbeitungseigenschaften erhält. Die hohe Fließfähigkeit zusammen mit der Festigkeit des Kunststoffes ermöglicht einen eleganten Wechsel von einem dicken zu einem dünnen Querschnitt. Der Stuhl ist zwar einerseits als Monoblock gefertigt und verfügt über einen stabilen Rahmen, besteht aber durch die netzartigen Durchbrüche, die sich in Rückenlehne und Sitzfläche einfügen. Bereits sehr früh in der Entwicklung wurde der italienische Möbelhersteller Plank in das Projekt eingebunden, der sowohl für die Fertigung des Stuhls zuständig ist. Bevor die ersten Serieentwürfe in Düsseldorf ausgestellt werden konnten, waren letzte Optimierungsschritte notwendig: Der Kunststoff muss genau das richtige Verhältnis zwischen Elastizität, Steifigkeit und Festigkeit haben, um die Anforderungen an einen bequemen, stabilen und gleichzeitig formschönen Freischwinger zu erfüllen.

Weiche Oberflächen

Die Verpackungsindustrie gehört zu den großen Abnehmerindustrien der BASF AG. Die Materialeigenschaften werden daher ständig in Bezug auf Haptik, Optik und Added Value weiter entwickelt. Strukturierte Kunststoff-Oberflächen, die sich weich anfühlen sind zum Beispiel mit dem Polymer Terlux erzielbar. Außerdem können besonders brillante optische Effekte, wie besonders tiefe Farbedrucke, Perlmutt- oder Glittereffekte realisiert werden. Das Material lässt sich einfach verarbeiten, die Druckbarkeit ist problemlos.

derungen an einen bequemen, stabilen und gleichzeitig formschönen Freischwinger zu erfüllen.

Online-Bildagenturen:

Alles andere als Stillstand

von Jörg Hofacker

Bilder lösen Emotionen aus, verführen zum Assoziieren und lassen manchmal Nicht-Lebendiges lebendig erscheinen. Gerade in der Werbe- und Markenwelt soll über Form und Farbe – sowie deren Beziehung zueinander – so viel Stimmung des Augenblicks vermittelt werden wie eben möglich.

Die Macht der Bilder. Damit ist gemeinlich der Einfluss der Medien auf den Zuschauer gemeint. Dabei wird zumeist die Wirkung stehender Bilder auf den Betrachter im Gegensatz zu den laufenden Bildern von Film und Fernsehen unterschätzt. Ein stehendes Bild ist eine Momentaufnahme und kann sich als solche nachhaltig in das Gedächtnis des Betrachters brennen. Dies ist abhängig von der Aussagekraft des Bildes an sich sowie dem

Kontext, in dem das jeweilige Bild wahrgenommen wird.

Die »richtigen« Bilder, beziehungsweise die geeignete Bildagentur für eine Produkt- und Werbekampagne zu finden, ist unter Umständen gar nicht einfach. Zumeist ist es Anliegen der Werbeanleger, neue Wege in der Bilderdarstellung zu gehen, um Gewohnheiten zu präsentieren. Doch jeder Fotograf hat seine eigene Handschrift, seinen eigenen Stil. Somit kann es von Vorteil sein,

wenn man auf einen großen Fundus an Fotografen aus verschiedenen Bereichen zugreifen kann.

Große Auswahl

Einen schnellen Überblick mit einer großen Auswahl und je nach Bedarf sofortiger Lieferung – das sind die Stärken von Online-Bildagenturen. Das 2005 gegründete Unternehmen Pitopia bietet zum Beispiel ein besonderes Konzept: »Bilder zum



Freispot. Für 29,95 Euro pro Bild erwirbt der Kunde die Nutzungsrechte für beliebige Print- und Online-Publikationen, unabhängig von der Größe (Auflösung) und jeweiligen Art der Verwendung. Dies gilt bei Pitopia für lizenzfreie Bilder und wurde jetzt mit

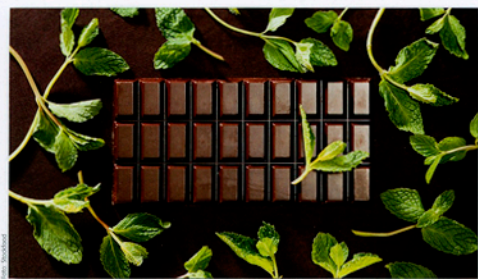
einem übersichtlichen Menü und ein Freispot erwarten den Nutzer der Internetseite <http://food.pitopia.de>.

dem zusätzlichen Portal (<http://food.pitopia.de>) auf den Food-Bereich ausgeweitet.

Bei www.stockfood.com hingegen liegt der Schwerpunkt der etwa 290.000 Bilder umfassenden Datenbank im Bereich lizenzpflichtiger (»Rights Managed«) Bilder. Abgedeckt wird, so die Bildagentur, das komplette Supermarkt-Portfolio mit Bildern von mehr als 500 internationalen Fotografen. Die Themen reichen von Bier, Bio und Wellfood über Kräuter und Gewürze, Milch und Käse bis hin zu Schokolade, Kakao und Wein. Zudem werden Fotos aus den Bereichen Gesundheit, Ernährung, Pharmazie, Lifestyle und Blumen / Deko angeboten.

Als weiterer Anbieter von Online-Bildern für den Food-Bereich kann www.foodcentral.com genannt werden. Auch hier wird nach einzelnen Lebensmittelbereichen sortiert, wobei die Unterteilung in zahlreiche Kategorien ein paar Besonderheiten bereit hält. So stehen unter anderem Bild-Datenbanken zu Länderküchen, wie der arabisch-orientalischen, mexikanischen oder asiatischen Küche und spezielle Fotos für besondere Anlässe, wie Weihnachten, Ostern, Geburtstag oder Hochzeit zur Verfügung.

Einfallsreich und ausdrucksstark: Die Fotografien von Stockfood überzeugen auch durch Kreativität.



Ticker

- Die neue Farbserie von Zeller + Gmelin »Uvalux U3« ist eine strahlungshärtende Offsetdruckfarbe mit hoher Pigmentkonzentration. Sie ist vor allem für den Tafeldruck auf lackierten Metallen, wie Deckeln und Verschlüssen gedacht.
- Du Pont bietet mit »Entra Antistat« ein Additiv für Polyolefine und andere Kunststoffe, das eine permanente Ableitung elektrischer Ladungen bewirken soll. Die Entra Antistatika werden direkt in das Produkt integriert.
- Bei einem von der Forschungsgesellschaft Druck e.V. durchgeführten Blue-Woll-Scale-Test wurde allen, im Fine-Art-Pigmentdruck

- von Sander bedruckten Papieren eine hohe Lichtbeständigkeit nach Wollskala sieben bestätigt.
- Bayer Material Science hat die Internet-Plattform www.competenceincolor.com ins Leben gerufen. Sie soll Designern, Konstrukteuren und Verarbeitern eine professionelle Farbsuche ermöglichen.
- Die US-amerikanische Poly One Corporation hat ein weiteres »Color Design Center« in der Nähe von Paris / Frankreich eröffnet.
- Die »Pharma Black«-Tinte von HP eignet sich für den Druck auf oral zu verabreichen-

- den Medikamenten und kann zum Beispiel zu Branding-, Dosierungs- sowie Sicherheitszwecken eingesetzt werden.
- »Production Server« von Colgate ist jetzt in der Version 5.10 auf dem Markt. Verbessert wurden unter anderem die WebDruck-Unterstützung und die Lab-Farbumsetzung.
- Die AM- und FM-Raster für »Exact Colour Print« von Petzold Concept zeigen häufig verwendete Trendfarben aus den Bereichen Kosmetik, Automobil und Verpackung.

Fortsetzung Seite 14